



Der Sieger Joel Perrin aus Männedorf bei seinem siegreichen Poetry-Slam. Im Hintergrund das Flipboard mit der Punktevergabe der Laienjuroren.



Die beiden Moderatoren Laurentia Nussbaumer und Pierre Lippuner beim Ausklopfen (Schere, Stein, Papier) der Reihenfolge für die Auftritte der beiden Finalisten. Im Vordergrund der Siegerpokal.

Bilder André Burri

Nachwuchs slamte um die Wette

DIELSDORF Neun Slam-Poeten kreuzten am Wochenende im Bistro Philosophie verbal die Klingen. Auf dem Spiel stand die Qualifikation für das kantonale Finale der U20-Meisterschaft.

Etwas versteckt und unscheinbar ist der Veranstaltungsort, dennoch war er gut besucht. Etwa 40 Personen hatten sich am Freitagabend im Bistro Philosophie zusammengefunden, um entweder jungen Nachwuchsdichtern zu horchen oder selbst einen Text vorzutragen. Bei dem von Solarplexus organisierten Event handelt es sich um die erste Vorrunde der U20-Poetry-Slam-Meisterschaft des Kantons.

Laienjuroren bewerten den Poesienachwuchs

Gleich zu Beginn wurden die Regeln klargestellt: nur selbst ver-

fasste Texte, keine Requisiten, Zeitlimite von sechs Minuten. Man solle sich gesittet verhalten, hatten die Moderatoren gebeten, waren doch einige der Poeten zum ersten Mal auf der Bühne und eventuell gegen Lampenfieber nicht ganz gefeit. Die Moderatoren sollten es wissen, Laurentia Nussbaum und Pierre Lippuner vom Verein Solarplexus sind ebenfalls Slam-Poeten.

Zurzeit finden in verschiedenen Kantonen Vorrunden statt, die in die Schweizer Meisterschaft münden. Anmelden für die Vorrunden darf sich jeder, an allen stattfindenden Wettbewer-

ben; so waren auch die Teilnehmer am Event in Dielsdorf aus verschiedenen Ecken der Deutschschweiz gekommen.

Die Jury, von den Moderatoren aus dem Publikum auserkoren, bewertete die Slammer auf einer Skala von eins bis zehn. Damit die Laienjuroren nicht direkt ins kalte Wasser geworfen wurden, gaben Lippuner und Fabian Engeler einen kleinen Vorgeschmack zum Besten, ihr Fünf-Schritte-Programm für Ja-Sager.

Gesellschaftskritik in vielen Texten

Dass der Fantasie keine Grenzen gesetzt waren, konnte man an der inhaltlichen Bandbreite feststellen: Die Texte handelten vom Zweiten Weltkrieg, vom Arabi-

schon Frühling, von Träumen der Kindheit und nervenden Katzen. Dennoch war – eine teilweise sehr pathetisch vorgetragene – Gesellschaftskritik den meisten Texten eigen. So auch beim Sieger nach Punkten Joël Perrin. Mit «Frühlingserwachen» und «Braun und Schwarz wie Fackelrauch» prognostizierte er einerseits metaphorisch das Ende des Winters in den vereisten politischen Systemen. Andererseits griff er die aktuelle Thematik rund um das Flüchtlingsthema und die Ereignisse in Köln auf.

Der Medizinstudent stammt aus Männedorf und ist seit etwa einem Jahr Slammer. Im März letzten Jahres trat er zum ersten Mal auf. Er sei sehr zufrieden mit seinem Auftritt, versicherte Per-

rin, es habe heute einfach alles gepasst. Perrin schien sich auf der Bühne wohlfühlen, sein Auftritt wirkte routiniert.

Und dennoch ist auch für ihn Aufwand und Ertrag seines kreativen Schaffens nicht immer absehbar: «Ich hatte schon ein Jahr an einem Text gearbeitet und daraus ist nichts geworden, während ich an diesen beiden Texten vier Stunden beschäftigt war», stellt er fest.

Poetry-Slam in Dielsdorf dank Hazel Brugger populär

Mit dem Event zufrieden ist auch Mitinitiantin Laurentia Nussbaum. Selbst aus dem Zürcher Oberland kommend, sei es ihr wichtig gewesen, die beiden Vorrunden des Kantons Zürich aufs

Ober- und Unterland zu verteilen. Nicht ganz einfach sei es gewesen, im Unterland einen Veranstaltungsort zu finden, schmunzelte Nussbaum, aber mit dem Philosophie habe man den geeigneten Schauplatz gefunden.

Dass auch das Bistro gut besucht war, hat man der gegenwärtigen Popularität des Poetry-Slams zu verdanken. Dieser erfreut sich seit einigen Jahren zunehmenden Andrangs. Ein Beleg hierfür ist, dass allein in Zürich am selben Abend ein weiterer Slam in der Roten Fabrik und am Abend zuvor im Miller's über die Bühne ging. Dass die Lokalmatadorin Hazel Brugger nicht wie erhofft erschienen ist, hatte dem Abend keinen Abbruch getan.

Shai Holer